

# HANDBUCH DER CHRISTLICHEN ETHIK

1

Aktualisierte Neuausgabe

Herder  
Freiburg · Basel · Wien

# Inhalt

|                                                              |   |
|--------------------------------------------------------------|---|
| Aus der Einführung der Herausgeber zur Erstausgabe . . . . . | 3 |
| Einführung der Herausgeber zur Neuauflage . . . . .          | 5 |

## ERSTER TEIL

### DIE ETHISCHE DISKUSSION DER GEGENWART URSPRÜNGE, STRUKTUREN UND SYSTEMATISCHE KONSEQUENZEN

#### Erstes Kapitel

|                                                                                                   |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Die ethische Rationalität der Neuzeit (L. Honnefelder) . . . . .                                  | 19 |
| I. Christliche Ethik und natürliche ethische Vernunft . . . . .                                   | 19 |
| 1. Der Anspruch des Glaubens und die ethische Vernunft des Menschen . . . . .                     | 19 |
| 2. Theologische und philosophische Ethik: das ungelöste Problem der Neuzeit und Moderne . . . . . | 21 |
| II. Strukturelemente der neuzeitlichen ethischen Rationalität . . . . .                           | 24 |
| 1. Die Auflösung der überkommenen Ordnung als Herausforderung der Vernunft . . . . .              | 24 |
| 2. Das neue Modell der Rationalität: Vernunft und Methode . . . . .                               | 28 |
| 3. Vernunft und Natur: Normativität als Artefakt . . . . .                                        | 30 |
| 4. Die Kritik am Primat der theoretischen Vernunft: praktisches Wissen und Geschichte . . . . .   | 32 |
| 5. Geschichte als Heraufkunft der Freiheit: Die Rationalität der Vermittlung . . . . .            | 33 |
| 6. Die Rationalität der praktischen Vernunft: Sittlichkeit als Selbstbestimmung . . . . .         | 34 |
| 7. Die Rationalität der Geschichte: Vernunft und Institution . . . . .                            | 36 |
| III. Die ethische Rationalität im Übergang von der Neuzeit zur Moderne . . . . .                  | 38 |
| 1. Die Krise der ethischen Rationalität im Übergang zur Moderne . . . . .                         | 38 |
| 2. Neuansätze ethischer Rationalität . . . . .                                                    | 40 |
| 3. Die ethische Rationalität als offene Frage . . . . .                                           | 44 |

#### Zweites Kapitel

|                                                                                        |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Grundformen heutigen ethischen Argumentierens . . . . .                                | 46 |
| I. Wege transzendental-anthropologischer Argumentation (G. W. Hunold) . . . . .        | 46 |
| 1. Die transzendental-anthropologische Frage als Grundproblem heutiger Ethik . . . . . | 46 |

|                                                                                                                                       |     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2. Die transzendentalen Problemzugänge . . . . .                                                                                      | 50  |
| a) Der existenziale Problemzugang . . . . .                                                                                           | 50  |
| b) Der dialogische Problemzugang . . . . .                                                                                            | 53  |
| c) Der gesellschaftlich-dialektische Problemzugang . . . . .                                                                          | 61  |
| 3. Notwendigkeit und Grenze transzendentaler Argumentation . . . . .                                                                  | 63  |
| II. Wege analytischer Argumentation (F. Böckle) . . . . .                                                                             | 67  |
| 1. Der sprachanalytische Ansatz (der metaethische Diskurs) . . . . .                                                                  | 68  |
| 2. Der normanalytische Ansatz (der ethische Diskurs) . . . . .                                                                        | 72  |
| a) Der Utilitarismus . . . . .                                                                                                        | 74  |
| b) Kommunikationstheoretische Ansätze . . . . .                                                                                       | 77  |
| III. Wege empirischer Argumentation (W. Korff) . . . . .                                                                              | 83  |
| 1. Ethik im Anspruch heutiger Wissenschaftskultur . . . . .                                                                           | 85  |
| 2. Ethik-Praxis-Empirie . . . . .                                                                                                     | 91  |
| 3. Kombinatorische Theoriebildungen als Wegweiser zu einem neuen<br>Typus empiriebezogener Ethik . . . . .                            | 96  |
| a) Kombinatorik im Ausgang der evolutiven Dimension . . . . .                                                                         | 97  |
| b) Kombinatorik im Ausgang der sozio-ökonomischen Dimension . . . . .                                                                 | 99  |
| c) Kombinatorik im Ausgang der psycho-sozialen Dimension . . . . .                                                                    | 102 |
| 4. Leitlinien auf dem Weg zu einer umfassenden ethischen Theorie . . . .                                                              | 104 |
| <br>Drittes Kapitel                                                                                                                   |     |
| Materiale Grundlegungsfragen heutiger Ethik . . . . .                                                                                 | 108 |
| <br>Erster Abschnitt                                                                                                                  |     |
| Normtheorie: Die Verbindlichkeitsstruktur des Sittlichen . . . . .                                                                    | 114 |
| I. Normen als Gestaltungsträger menschlichen Daseins (W. Korff) . . . . .                                                             | 114 |
| 1. Der archimedische Punkt heutiger Normtheorie . . . . .                                                                             | 114 |
| 2. Generelle Bestimmung des Normbegriffs . . . . .                                                                                    | 115 |
| 3. Genealogie der normativen Vermittlungsformen des Ethischen . . . .                                                                 | 117 |
| a) Das Ursprungsregulativ des Ethischen: die Sitte . . . . .                                                                          | 117 |
| b) Der klassische Regelkreis: Sitte und Gesetz . . . . .                                                                              | 118 |
| c) Der neuzeitliche Regelkreis: Recht und Sittlichkeit . . . . .                                                                      | 120 |
| II. Der Autoritätsanspruch von Normen, seine Wirkungszwänge und Gel-<br>tungsgründe . . . . .                                         | 126 |
| 1. Subjektive Wirkfaktoren des Geltungsanspruchs von Normen: das<br>Autoritätsniveau (G. W. Hunold) . . . . .                         | 126 |
| a) Persönliche und unpersönliche Autorität als Regelinstanzen menschlichen<br>Handelns . . . . .                                      | 127 |
| b) Das subjektbezogene Anspruchsgefälle der unpersönlichen Autorität von<br>Normen . . . . .                                          | 128 |
| c) Die Antwort des Subjektes auf den Geltungsanspruch normativer Autorität:<br>Applikation und Innovation . . . . .                   | 132 |
| 2. Objektive Wirkfaktoren des Geltungsanspruchs von Normen: das Sank-<br>tionsgefüge und das Legitimationsgefüge (W. Korff) . . . . . | 134 |
| a) Die Eigenfunktion rechtlicher und sittlicher Normierung . . . . .                                                                  | 135 |
| b) Religiöse und profane Fundierung des Autoritätsanspruchs von Normen . .                                                            | 139 |
| c) Die Autoritätsstruktur von Normen als theologisches Problem . . . . .                                                              | 140 |
| d) Der normative Autoritätsanspruch des kirchlichen Lehramts in „rebus morum“<br>Begründungskontext von Normen . . . . .              | 142 |
| e) Das Zuordnungsverhältnis von Ethik, theologischer Ethik und Dogmatik im<br>Begründungskontext von Normen . . . . .                 | 145 |

|                                                                                                    |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| III. Die naturale und geschichtliche Unbeliebigkeit menschlicher Normativität (W. Korff) . . . . . | 147 |
| 1. Vernunft als Ermöglichungsgrund des Sittlichen in Geschichte . . . . .                          | 147 |
| 2. Die Natur-Kultur-Verschränkung menschlichen Handelns . . . . .                                  | 150 |
| 3. Naturale Bedingungsstrukturen des Sittlichen . . . . .                                          | 152 |
| 4. Geschichte als Erscheinungsort der Vernunft des Sittlichen . . . . .                            | 158 |
| IV. Der Unbedingtheitsanspruch des Sittlichen (W. Korff) . . . . .                                 | 165 |

## Zweiter Abschnitt

|                                                                                                |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Institutionstheorie: Die sittliche Struktur gesellschaftlicher Lebensform (W. Korff) . . . . . | 168 |
| 1. Norm und Institution . . . . .                                                              | 168 |
| 2. Struktur und Funktion von Institutionen . . . . .                                           | 170 |
| 3. Institution und Freiheit . . . . .                                                          | 173 |

## Dritter Abschnitt

|                                                                                                                   |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Identitätstheorie: Die sittliche Struktur des Individuellen im Sozialen (G. W. Hunold) . . . . .                  | 177 |
| 1. Die Frage nach dem Individuellen in der ethischen Tradition . . . . .                                          | 178 |
| a) Das generalisierte Individuum als Ratifikationsinstanz des Sittlichen . . . . .                                | 178 |
| b) Das generalisierte Individuum als Begründungsinstanz des Sittlichen . . . . .                                  | 181 |
| 2. Auf der Suche nach den psycho-sozialen Baugesetzlichkeiten menschlicher Individualität in Sozialität . . . . . | 185 |
| 3. Ethische Identität als Leitprinzip konkreter Lebensgestaltung . . . . .                                        | 191 |

# ZWEITER TEIL

## ORIENTIERUNGSPROBLEME DER GEGENWÄRTIGEN CHRISTLICHEN ETHIK

### Erstes Kapitel

|                                                                                                                            |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Strukturen christlicher Ethik . . . . .                                                                                    | 199 |
| I. Theologische Problemfelder der christlichen Ethik (T. Rendtorff) . . . . .                                              | 199 |
| 1. Christliche Ethik und die Erfahrung der Neuzeit . . . . .                                                               | 199 |
| 2. Der Problemstand der theologischen Ethik . . . . .                                                                      | 202 |
| a) Ethik vor der Erfahrung der Geschichtlichkeit des Christentums . . . . .                                                | 202 |
| b) Die zwei Grundmotive theologischer Ethik . . . . .                                                                      | 203 |
| c) Die Klärung des Standpunktes einer theologischen Ethik . . . . .                                                        | 204 |
| 3. Die Ethik in der Aufgabe der Theologie . . . . .                                                                        | 206 |
| a) Ethik als Grundwissenschaft . . . . .                                                                                   | 206 |
| b) Pluralismus und Einheit der Ethik . . . . .                                                                             | 208 |
| c) Die religiöse Dimension der Ethik . . . . .                                                                             | 209 |
| 4. Kritik der ethischen Autonomie . . . . .                                                                                | 210 |
| a) Kritik im Namen der Souveränität Gottes . . . . .                                                                       | 210 |
| b) Die zwei Probleme der theologischen Ethik . . . . .                                                                     | 212 |
| 5. Das Problem einer „autonomen Moral“ . . . . .                                                                           | 213 |
| 6. Christliche Ethik vor der Frage nach ihrem geschichtlichen und theologischen Kontext (Übersicht über Teil II) . . . . . | 215 |
| II. Die Weiterführung des einzelnen Christen (D. Mieth) . . . . .                                                          | 217 |
| 1. Verstellte und gestellte Freiheit . . . . .                                                                             | 217 |

|                                                                                                                                       |     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2. Individuelle Erfahrung und soziale Ordnung . . . . .                                                                               | 219 |
| 3. Objektive Bedingungen der Erfahrung des einzelnen Christen: Welt–<br>Wirklichkeit– Gesellschaft– Kirche . . . . .                  | 220 |
| 4. Gewissenserfahrung . . . . .                                                                                                       | 222 |
| 5. Welterfahrung und Wirklichkeit Gottes . . . . .                                                                                    | 223 |
| 6. Schuld und Vergebung . . . . .                                                                                                     | 224 |
| 7. „Christ“ als ethisches Modell . . . . .                                                                                            | 224 |
| 8. Veränderungen in der Welterfahrung des einzelnen Christen . . . . .                                                                | 225 |
| 9. Die Welterfahrung des einzelnen Christen als theologisch-ethisches Er-<br>fahrungspotential und als Frage an die Kirchen . . . . . | 226 |
| III. Die Kirche und die Kirchen (Ch. Walther) . . . . .                                                                               | 227 |
| 1. Die Einheit der Kirchen und die Pluralität von Handlungsnormen . . . . .                                                           | 228 |
| 2. Das Problem des „spezifisch Christlichen“ . . . . .                                                                                | 231 |
| 3. Kirche als „Institution der Freiheit“ oder „politische Kirche“ . . . . .                                                           | 232 |
| IV. Die christliche Lebenswelt (A. Hertz) . . . . .                                                                                   | 236 |
| 1. Christliche Ethik und christliche Lebenswelt . . . . .                                                                             | 236 |
| 2. Die Bedeutung der Sitten für die Gestaltung einer christlichen Lebenswelt . . . . .                                                | 239 |

## Zweites Kapitel

### Vermittlungsinstanzen christlicher Ethik . . . . . 243

|                                                                                                                             |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Das Problem der Schriftgemäßheit der Ethik (J. Becker) . . . . .                                                         | 243 |
| 1. Grundprobleme einer biblischen Ethik . . . . .                                                                           | 243 |
| 2. Jesus . . . . .                                                                                                          | 246 |
| 3. Grundzüge aus der ersten Generation . . . . .                                                                            | 252 |
| 4. Paulus . . . . .                                                                                                         | 255 |
| 5. Tendenzen der zweiten und dritten Generation des Urchristentums . . . . .                                                | 261 |
| II. Die Kirche und ihr Lehramt (F. Böckle) . . . . .                                                                        | 269 |
| 1. Die gesamte Kirche als Gemeinschaft gläubiger Menschen . . . . .                                                         | 270 |
| 2. Die Öffentlichkeitsgeltung der christlichen Botschaft . . . . .                                                          | 272 |
| 3. Die spezifische Lehrkompetenz der Kirche im Bereich der Moral . . . . .                                                  | 276 |
| III. Das Verhältnis von Dogmatik und Ethik (H.-J. Birkner) . . . . .                                                        | 281 |
| 1. Einleitung . . . . .                                                                                                     | 281 |
| 2. Die Entstehung einer selbständigen theologischen Ethik . . . . .                                                         | 282 |
| 3. Dogmatik und Ethik: zur Terminologie und Systematik der Fächer . . . . .                                                 | 286 |
| 4. Ethik neben Dogmatik: Kritik–Konkurrenz–Alternative . . . . .                                                            | 291 |
| 5. Dogmatik und Ethik im Zusammenhang der Theologie . . . . .                                                               | 294 |
| IV. Die Bedeutung der empirischen Wissenschaften und der Technologie für die<br>Ethik (W. Ch. Zimmerli / S. Wolf) . . . . . | 297 |
| 1. Was sich verändert hat . . . . .                                                                                         | 298 |
| a) Das neue Denken der Natur . . . . .                                                                                      | 298 |
| b) Die Technologisierung der empirischen Wissenschaften . . . . .                                                           | 299 |
| c) Pluralismus als kulturelles und normatives Bezugssystem . . . . .                                                        | 300 |
| d) Aufgaben und Funktionen einer (christlichen) ethischen Reflexion . . . . .                                               | 301 |
| 2. Begründungsversuche der Ethik aus den Wissenschaften von der Natur . . . . .                                             | 302 |
| A. Naturalistische Begründungsversuche von Ethik . . . . .                                                                  | 302 |
| a) Naturalismus als Problem . . . . .                                                                                       | 302 |
| b) Physikalismus – Determinismus/Indeterminismus . . . . .                                                                  | 303 |
| c) Biologismus – Evolutionäre Ethik und Soziobiologie . . . . .                                                             | 303 |

|                                                                                         |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| d) Theorien der Selbstorganisation . . . . .                                            | 304 |
| B. Ökologische Begründungsversuche . . . . .                                            | 305 |
| a) Ökologie als Denkform . . . . .                                                      | 305 |
| b) Ökologischer Holismus . . . . .                                                      | 306 |
| c) Ökologische Verantwortung . . . . .                                                  | 306 |
| 3. Die Veränderung der Verantwortungsrelation durch die Technologisierung . . . . .     | 307 |
| a) Handeln und Verantwortung . . . . .                                                  | 307 |
| b) Energietechnologie . . . . .                                                         | 308 |
| 1) Kernenergie . . . . .                                                                | 309 |
| 2) Fossile Energieträger . . . . .                                                      | 309 |
| c) Gentechnologie . . . . .                                                             | 310 |
| d) Informationstechnologie . . . . .                                                    | 310 |
| 4. Die Wissenschaften vom Menschen und ihre empirische Relevanz für die Ethik . . . . . | 311 |
| a) Humanwissenschaften und Wertbeziehung . . . . .                                      | 311 |
| b) Ethnologie . . . . .                                                                 | 311 |
| c) Entwicklungspsychologie . . . . .                                                    | 312 |
| d) Empirische Sozialforschung . . . . .                                                 | 313 |
| e) Medizin . . . . .                                                                    | 313 |
| f) Transzendental- und Sprachpragmatik . . . . .                                        | 313 |
| 5. Rückwirkungen auf die technologisch gewordenen empirischen Wissenschaften . . . . .  | 314 |
| a) Von der Technikfolgenabschätzung zur Technikgestaltung . . . . .                     | 314 |
| b) Ethik-Kommissionen als institutionalisierte Diskurs-Verfahren . . . . .              | 315 |
| c) Unterwegs zu einer Ethik für das technologische Zeitalter . . . . .                  | 315 |

## Drittes Kapitel

### Aufnahme und Umformung ethischer Traditionen . . . . . 317

|                                                                                                                                 |     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Das Naturrecht (A. Hertz) . . . . .                                                                                          | 317 |
| 1. Gott als Schöpfer der Natur und des sittlichen Naturgesetzes . . . . .                                                       | 317 |
| 2. Der Einbau des sittlichen Naturgesetzes in die christliche Heilsökonomie . . . . .                                           | 319 |
| a) Die Umformung stoischer und platonischer Theorien über das „ewige Gesetz“ durch die christliche Theologie . . . . .          | 319 |
| b) Die Umformung der stoischen Theorie von den Naturgesetzen durch die christliche Theologie . . . . .                          | 320 |
| c) Die Umformung der biblisch begründeten Ethik durch die Stoa . . . . .                                                        | 323 |
| 3. Der Einfluß der Aristotelesrezeption auf die theologische Naturrechtskonzeption: Thomas von Aquin . . . . .                  | 324 |
| 4. Die voluntaristische Variante der theologischen Naturrechtskonzeption: Duns Scotus . . . . .                                 | 327 |
| 5. Die Begründung des Naturrechts durch die Natur des Objektes und die Ausbildung einer katholischen Naturrechtslehre . . . . . | 328 |
| 6. Die reformatorische Theologie und die Naturrechtslehre . . . . .                                                             | 331 |
| 7. Neue Ansätze für eine Naturrechtstheorie . . . . .                                                                           | 336 |
| II. Zwei-Reiche-Lehre und Königsherrschaft Christi (H.-W. Schütte) . . . . .                                                    | 339 |
| 1. Zum begriffsgeschichtlichen Kontext . . . . .                                                                                | 339 |
| 2. Die Begründungsstruktur der beiden ethischen Programme . . . . .                                                             | 345 |

|                                                                                                                     |     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 3. Zwei-Reiche-Lehre und Königsherrschaft Christi als Interpretationsschemata der einen Wirklichkeit . . . . .      | 351 |
| III. Wandlungen der Ethik in der außereuropäischen Christenheit . . . . .                                           | 354 |
| A. Der Stand der ethischen Diskussion in Nordamerika (G. Winter) . . . . .                                          | 354 |
| 1. Perspektiven der christlichen Ethik . . . . .                                                                    | 355 |
| 2. Behandlung der grundlegenden Elemente in der christlichen Ethik . . . . .                                        | 358 |
| 3. Zukunftsaussichten der christlichen Ethik . . . . .                                                              | 362 |
| B. Das Problem der christlichen Ethik in asiatischer Perspektive (M. M. Thomas) . . . . .                           | 363 |
| 1. Eine neue ethische Situation . . . . .                                                                           | 363 |
| 2. Eine christliche Theologie des sozialen Zeugnisses . . . . .                                                     | 364 |
| 3. Die zentralen Themen der ethischen Debatte . . . . .                                                             | 366 |
| a) Persönliche Werte . . . . .                                                                                      | 367 |
| b) Kampf gegen die Armut . . . . .                                                                                  | 372 |
| c) Ethik pluralistischer Gesellschaften . . . . .                                                                   | 374 |
| 4. Theologische Einsichten für eine weltliche Anthropologie . . . . .                                               | 376 |
| IV. Die christliche Freiheit als Orientierungsbegriff der gegenwärtigen christlichen Ethik (T. Rendtorff) . . . . . | 378 |
| 1. Zur Ortsbestimmung der christlichen Ethik . . . . .                                                              | 378 |
| 2. Der Grundcharakter des christlichen Freiheitsverständnisses . . . . .                                            | 379 |
| 3. Das neuzeitliche Freiheitsverständnis im Lichte der christlichen Ethik . . . . .                                 | 381 |
| 4. Das Problem der Folgen der Freiheit . . . . .                                                                    | 384 |

## DRITTER TEIL CHRISTLICHE ETHIK ALS INTEGRATIONSWISSENSCHAFT

### Erstes Kapitel

#### Anspruch und Beschaffenheit

|                                                                       |     |
|-----------------------------------------------------------------------|-----|
| theologischer Ethik als Integrationswissenschaft (W. Huber) . . . . . | 391 |
|-----------------------------------------------------------------------|-----|

|                                                                   |     |
|-------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Die Aufgabe der Integration als Anfrage an die Ethik . . . . . | 391 |
| 2. Grundmodelle der Integration in der Theologie . . . . .        | 396 |
| 3. Zum Begriff der Integration . . . . .                          | 399 |
| 4. Konsequenzen . . . . .                                         | 404 |

### Zweites Kapitel

|                                                  |     |
|--------------------------------------------------|-----|
| Integrationsansätze christlicher Ethik . . . . . | 407 |
|--------------------------------------------------|-----|

|                                                                         |     |
|-------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Die Kategorie der Schöpfung (J. Gründel) . . . . .                   | 407 |
| 1. Theologische Grundlegung . . . . .                                   | 407 |
| 2. Der Realitätsbezug und die Rationalität christlicher Ethik . . . . . | 409 |
| 3. Schöpfungsordnung und Menschenbild . . . . .                         | 412 |
| 4. Die menschliche Person als Basis von Grundwerten . . . . .           | 413 |
| 5. Die „creatio continua“ und das Wirken des Menschen . . . . .         | 414 |
| 6. Die Eigengesetzlichkeit der Welt . . . . .                           | 415 |
| 7. Kreative Freiheit . . . . .                                          | 417 |

|                                                                                                                             |            |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 8. Wahlfreiheit und Freiheit der Entschiedenheit . . . . .                                                                  | 419        |
| II. Die Kategorie der Rechtfertigung (E. Herms) . . . . .                                                                   | 422        |
| 1. „Rechtfertigung“ als Begriff der Sittlichkeit bei Paulus und Luther . . . . .                                            | 423        |
| 2. Rechtfertigung als Begründung der Fähigkeit zu sittlichem Handeln . . . . .                                              | 428        |
| 3. Grundformen des durch die Rechtfertigung ermöglichten und geregelten<br>sittlichen Handelns . . . . .                    | 434        |
| III. Die Kategorie der Eschatologie (D. Wiederkehr) . . . . .                                                               | 440        |
| 1. Kommunikative und innertheologische Integration . . . . .                                                                | 440        |
| 2. Kritischer Rückblick: Ausfall der Eschatologie als Horizont menschl-<br>ichen Handelns bzw. christlicher Ethik . . . . . | 442        |
| 3. Anstöße zu einer eschatologisch orientierten Ethik (Quellen) . . . . .                                                   | 446        |
| 4. Geschichtliche Vollendung aus göttlicher Verheißung und/oder aus<br>menschlichem Handeln . . . . .                       | 452        |
| 5. Das Subjekt eschatologisch orientierter ethischer Praxis . . . . .                                                       | 456        |
| IV. Die Kategorie der Versöhnung (Ch. Walther) . . . . .                                                                    | 459        |
| 1. Versöhnung als Begründungskategorie theologischer Ethik . . . . .                                                        | 460        |
| 2. Die Versöhnung im Selbstverständnis des gegenwärtigen Christentums . . . . .                                             | 464        |
| 3. Versöhnung im praktischen Vollzug der Ethik . . . . .                                                                    | 470        |
| <br><b>Drittes Kapitel</b>                                                                                                  |            |
| <b>Christliche Ethik im Dialog</b>                                                                                          |            |
| <b>mit der Anthropologie: das Problem der Identität (H. Ringeling) . . . . .</b>                                            | <b>474</b> |
| I. Philosophische Entwürfe einer neuen Moral . . . . .                                                                      | 474        |
| 1. Randbedingungen für eine zeitgemäße Ethik: Walter Schulz . . . . .                                                       | 474        |
| 2. Zwei Wege in eine postkonventionelle Moral . . . . .                                                                     | 478        |
| a) Die Entwicklung der Moral: Jürgen Habermas . . . . .                                                                     | 478        |
| b) Die Umwandlung des Menschen: Herbert Marcuse . . . . .                                                                   | 482        |
| II. Theologische Korrelationen . . . . .                                                                                    | 488        |
| 1. Pragmatismus im christlichen Kontext: exemplarische Dialogansätze . . . . .                                              | 488        |
| a) Die Situationsethik: J. Fletcher . . . . .                                                                               | 489        |
| b) Die Kontextethik: H. R. Niebuhr, P. L. Lehmann, G. Winter . . . . .                                                      | 493        |
| 2. Religiöse Aspekte einer offenen Identität: vertiefende Ansätze . . . . .                                                 | 505        |
| a) Weltoffenheit – Gotttoffenheit: K. Rahner, W. Pannenberg . . . . .                                                       | 505        |
| b) Offene Integration: T. Rendtorff . . . . .                                                                               | 512        |
| III. „Postmoderne“ Identitätsprobleme – ein Nachtrag von 1993 . . . . .                                                     | 518        |
| 1. Das Problemfeld der biographischen Kontingenz . . . . .                                                                  | 518        |
| 2. Das Ethos der universalen Akzeptanz . . . . .                                                                            | 521        |
| <br>Literaturergänzungen zur Neuausgabe . . . . .                                                                           | <br>527    |

# HANDBUCH DER CHRISTLICHEN ETHIK

2

Aktualisierte Neuausgabe

Herder  
Freiburg · Basel · Wien

# Inhalt

## ERSTER TEIL LEBEN UND GESUNDHEIT

### Erstes Kapitel Probleme um den Lebensbeginn

|                                                                                                                                 |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| I. Humangenetische Aspekte (H. Kreß)                                                                                            | 15 |
| Vorbemerkungen zum Themenfeld der Humangenetik                                                                                  | 15 |
| 1. Ethische Gesichtspunkte zur Pränataldiagnostik                                                                               | 16 |
| a) Neuere Entwicklungen in der Pränataldiagnostik                                                                               | 16 |
| b) Handlungschancen und -probleme durch pränatale Diagnostik                                                                    | 17 |
| c) Einzelprobleme                                                                                                               | 19 |
| d) Ethische Überlegungen                                                                                                        | 21 |
| 2. Zukünftig denkbare Formen von Gentechnik am Lebensbeginn und ihre ethische Beurteilung                                       | 22 |
| a) Präimplantationsdiagnostik                                                                                                   | 22 |
| b) Klonieren                                                                                                                    | 23 |
| c) Keimbahneingriffe                                                                                                            | 24 |
| 3. Genetische Untersuchungen an Neugeborenen – Chancen vorbeugender Krankheitsbehandlung                                        | 27 |
| 4. Humangenetik am Lebensbeginn in ihren Auswirkungen auf den erwachsenen Menschen                                              | 29 |
| a) Vortüberlegung: Menschliche Lebensführung zwischen Rationalitätsansprüchen und dem Recht auf Nichtwissen um das eigene Genom | 29 |
| b) Probleme der Zumutbarkeit genetischen Wissens des Menschen um sich selbst                                                    | 30 |
| 1) Wie ist eine Speicherung prä- oder postnatal erhobener genetischer Daten zu bewerten?                                        | 30 |
| 2) Sollen genetische Tests an Erwachsenen zur Klärung von Risiken bei der Fortpflanzung angestrebt werden?                      | 32 |
| 5. Die Humangenetik am Lebensbeginn und das Menschenbild                                                                        | 34 |
| II. Medizinisch-ethische Aspekte (F. Böckle)                                                                                    | 36 |
| 1. Der Beginn der konkreten geschichtlichen Existenz des einzelnen Menschen                                                     | 36 |
| 2. Sterilisation und Kastration                                                                                                 | 46 |
| a) Die Wahrung leiblicher Integrität                                                                                            | 46 |
| b) Sterilisation als Form der Empfängnisverhütung                                                                               | 50 |
| 3. Schwangerschaftsabbruch in sittlicher Bewertung                                                                              | 53 |
| a) Das allgemeine Tötungsverbot                                                                                                 | 53 |
| b) Anwendung auf den Schwangerschaftsabbruch                                                                                    | 55 |

## Zweites Kapitel

### Probleme um die Entfaltung, Gefährdung und Heilung des Lebens

|                                                                                                             |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| I. Umweltfaktoren und Krankheitsbedingungen (H. D. Engelhardt) . . . . .                                    | 60 |
| 1. Gesundheit als Voraussetzung und Inhalt individueller Lebensqualität und sozialer Organisation . . . . . | 60 |
| 2. Gesundheitsbegriffe im sozialen Konflikt . . . . .                                                       | 61 |
| a) Zu einer christlichen Ethik der Gesundheit . . . . .                                                     | 61 |
| b) Christlicher contra moderner Gesundheitsbegriff . . . . .                                                | 61 |
| 3. Zur Entwicklung einer Umweltethik . . . . .                                                              | 63 |
| a) Ethik und sozio-ökonomische Entwicklung . . . . .                                                        | 63 |
| b) Umweltbelastung als Gesundheitsgefährdung: Problem, Begriff, Ursachen . . . . .                          | 64 |
| 4. Probleme einer Umweltethik . . . . .                                                                     | 66 |
| II. Was können wir uns die Gesundheit kosten lassen? (R. Degkwitz) . . . . .                                | 73 |
| 1. Zu hohe Kosten des Gesundheitswesens – Folge von Mißbräuchen? . . . . .                                  | 73 |
| 2. Wachsende Ansprüche – Benachteiligung sozial Schwacher . . . . .                                         | 73 |
| 3. Kann Gesundheit allein durch technische Mittel bewirkt werden? . . . . .                                 | 76 |
| 4. Gesundheit gehört wesentlich zur Eigenständigkeit des Menschen, die nicht bewirkt werden kann . . . . .  | 78 |
| 5. Gesundheit – höchstes Gut des Menschen? . . . . .                                                        | 79 |
| III. Das Sucht- und Drogenproblem (G. W. Schimmelpenning) . . . . .                                         | 80 |
| 1. Drogen und Typen der Abhängigkeit . . . . .                                                              | 82 |
| 2. Bedingungen und Ursachen der Ausbreitung der Drogenabhängigkeit . . . . .                                | 86 |
| IV. Hilfen zur Bewältigung versehrter psychischer Identität (G. W. Hunold) . . . . .                        | 89 |

## Drittes Kapitel

### Probleme um das Lebensende (R. Leuenberger)

|                                                                                                  |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Aspekte des Lebensendes . . . . .                                                             | 95  |
| 1. Der kulturelle und soziale Aspekt . . . . .                                                   | 95  |
| 2. Der medizinische Aspekt . . . . .                                                             | 97  |
| II. Ethische und gesellschaftliche Probleme des Lebensendes . . . . .                            | 98  |
| 1. Die Popularisierung der Diskussion um das Lebensende . . . . .                                | 98  |
| 2. Zum Begriff der Euthanasie und der Sterbehilfe . . . . .                                      | 99  |
| 3. Voraussetzungen ethischer Normfindung . . . . .                                               | 101 |
| a) Der Wille zum Sterben und die Vielschichtigkeit der psychischen Einstellung zum Tod . . . . . | 101 |
| b) Das Problem des Leidens in der Phase des Lebensendes . . . . .                                | 102 |
| 4. Normenprobleme der Sterbehilfe . . . . .                                                      | 105 |
| III. Fragen der Sterbebegleitung . . . . .                                                       | 109 |
| 1. Todesbewältigung in der säkularisierten Gesellschaft . . . . .                                | 109 |
| 2. Die Wahrheit am Krankenbett . . . . .                                                         | 110 |

# ZWEITER TEIL EHE UND FAMILIE

|                                                                                                                                                                                                 |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Ehe und Ehescheidung (F. Böckle)                                                                                                                                                             | 117 |
| 1. Ehe als Angebot und Auftrag                                                                                                                                                                  | 118 |
| a) Das christliche Verständnis der Ehe                                                                                                                                                          | 118 |
| b) Der Auftrag der Ehepartner                                                                                                                                                                   | 123 |
| Ein Wort zum Verständnis ehelicher Treue 125 – Zum bleibenden Auftrag ehelicher Partnerschaft gehört auch die Entwicklung der sexuellen Liebe 128 – Schließlich ein Wort zum Leben vor Gott 129 |     |
| 2. Ehescheidung und Wiederverheiratung Geschiedener                                                                                                                                             | 130 |
| II. Eltern und Kinder (S. Keil)                                                                                                                                                                 | 135 |
| 1. Bedeutung und Begrenzung von Elternschaft und Kindschaft                                                                                                                                     | 135 |
| 2. Eltern und kleine Kinder                                                                                                                                                                     | 139 |
| 3. Eltern und heranwachsende Kinder                                                                                                                                                             | 143 |
| 4. Eltern und erwachsene Kinder                                                                                                                                                                 | 146 |
| III. Empfängnisregelung und Bevölkerungspolitik (J. Gründel)                                                                                                                                    | 148 |
| 1. Entwicklung der Weltbevölkerung                                                                                                                                                              | 148 |
| 2. Möglichkeiten und Grenzen einer Bevölkerungspolitik                                                                                                                                          | 150 |
| 3. Biblische Wertung der Ehe und des Kinderreichtums                                                                                                                                            | 151 |
| 4. Die Wertung von Ehe und Kindersegen in der christlich-abendländischen Geschichte                                                                                                             | 152 |
| 5. Theologische Erwägungen zur verantworteten Elternschaft                                                                                                                                      | 156 |
| 6. Konsequenzen                                                                                                                                                                                 | 157 |
| IV. Sexuelle Beziehungen Unverheirateter (H. Ringeling)                                                                                                                                         | 160 |
| 1. Die Tradition                                                                                                                                                                                | 160 |
| 2. Die Gegenwart                                                                                                                                                                                | 166 |
| a) Die Herausforderung der neuen Moral                                                                                                                                                          | 166 |
| b) Die Antwort der Theologie                                                                                                                                                                    | 171 |
| V. Homosexualität (T. Rendtorff)                                                                                                                                                                | 177 |
| 1. Das Problemfeld                                                                                                                                                                              | 177 |
| 2. Auseinandersetzung mit der Tradition                                                                                                                                                         | 179 |
| 3. Zur wissenschaftlichen Erforschung der Homosexualität                                                                                                                                        | 183 |
| 4. Zur kirchlichen Auseinandersetzung                                                                                                                                                           | 187 |
| 5. Zur ethischen Urteilsfindung                                                                                                                                                                 | 190 |
| VI. Offene Identität: Kriterien der Sozialisation (H. Ringeling)                                                                                                                                | 195 |
| 1. Zwischen Funktionalisierung und Reflexivität                                                                                                                                                 | 195 |
| 2. Zwischen familialem und öffentlichem Wertsystem                                                                                                                                              | 201 |
| 3. Zwischen Natur und Kultur                                                                                                                                                                    | 205 |

DRITTER TEIL  
VERFASSUNG, POLITIK, RECHT

Erstes Kapitel  
Verfassung

|                                                                                                           |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Das Verfassungsprinzip der Neuzeit (T. Rendtorff)                                                      | 215 |
| 1. Die theologisch-ethische Struktur des Verfassungsproblems                                              | 215 |
| 2. Die ethische Wirklichkeit der Verfassung                                                               | 218 |
| 3. Die Rechtswirklichkeit des Verfassungsstaates                                                          | 223 |
| 4. Die inhaltliche Struktur der Grundrechte                                                               | 225 |
| a) Zu den theologischen Voraussetzungen der Freiheitsrechte                                               | 226 |
| b) Zur Genealogie der Grundrechte im Blick auf die gegenwärtige Problemlage                               | 228 |
| 5. Ethische Probleme zwischen Rechtswissenschaft und Theologie                                            | 230 |
| II. Die politische Form (H. Zilleßen)                                                                     | 234 |
| 1. Politische Form als Regelung und Institutionalisierung des politischen Prozesses                       | 234 |
| 2. Strukturbedingungen für eine freiheitliche Ordnung                                                     | 237 |
| 3. Politische Form im liberalen und im sozialistischen Ordnungskonzept                                    | 239 |
| III. Kriterien einer Ethik des Politischen (T. Koch)                                                      | 244 |
| 1. Exposition des Problems in der Neuzeit                                                                 | 244 |
| 2. Das Spannungsfeld einer Ethik des Politischen: Freiheit, Allgemeinheit und Staatsmacht                 | 247 |
| 3. Die Ambivalenz der Freiheit und deren Öffentlichkeit: Der Begriff eines „Gemeinwesens“ und der „Staat“ | 250 |

Zweites Kapitel  
Politik

|                                                                |     |
|----------------------------------------------------------------|-----|
| I. Der politische Auftrag der Kirchen (M. Honecker)            | 253 |
| 1. Die Problemlage                                             | 253 |
| 2. Die Gewaltproblematik                                       | 255 |
| 3. Menschenrechte                                              | 258 |
| 4. Religionsfreiheit                                           | 263 |
| 5. Abschluß                                                    | 264 |
| II. Kirche und Staat (J. Neumann)                              | 266 |
| 1. Religion und Staat in der Geschichte des Christentums       | 266 |
| 2. Kirche und Staat in der jüngsten deutschen Geschichte       | 270 |
| 3. Kritische Funktion und Öffentlichkeitsauftrag der Kirchen   | 273 |
| 4. Die Stellung der Kirchen in der Gesellschaft                | 276 |
| 5. Der Staat vor der Aufgabe der religiös-ethischen Sinngebung | 278 |
| III. Revolution und politischer Wandel (Th. Strohm)            | 281 |
| 1. „Rapid Social Change“                                       | 281 |
| 2. Der engere Revolutionsbegriff                               | 282 |
| 3. Gottes eschatologisches Handeln                             | 284 |
| 4. Stationen im abendländischen Säkularisierungsprozeß         | 285 |
| 5. Typologie theologischer Verarbeitung                        | 287 |
| 6. Problemstellungen ökumenischer Ethik                        | 294 |

## Drittes Kapitel Recht

|                                                                             |     |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Positives Recht versus Naturrecht? (W. Kerber)                           | 300 |
| 1. Die Fragestellung                                                        | 300 |
| 2. Gegenpositionen                                                          | 301 |
| 3. Die Vieldeutigkeit des Naturrechtsbegriffs                               | 302 |
| 4. Naturrecht als Vernunftrecht                                             | 304 |
| 5. Naturrecht als objektives Recht                                          | 305 |
| 6. Naturrecht als subjektives Recht                                         | 306 |
| 7. Positives Recht und Naturrecht im Konflikt                               | 308 |
| 8. Das Naturrecht im positiven Recht der Bundesrepublik Deutschland         | 310 |
| II. Strafrecht und Sittlichkeit (F. Böckle)                                 | 312 |
| 1. Das Strafrecht hat seine Rechtsgrundlage in der Verfassung               | 313 |
| 2. Der funktionale Unterschied verlangt weitere Differenzierung             | 316 |
| 3. Die Begründung der Kriminalstrafe bedarf einer sozioethischen Vertiefung | 319 |
| III. Christliche Rechtsbegründung (W. Pannenberg)                           | 323 |
| 1. Zur Geschichte des Themas                                                | 323 |
| 2. Recht und Religion                                                       | 327 |
| 3. Recht durch Liebe                                                        | 332 |

## VIERTER TEIL

### WIRTSCHAFT UND ARBEIT

## Erstes Kapitel Arbeit und Eigentum

|                                                                                                                                |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Biblische Perspektiven zu Arbeit und Eigentum (G. Dautzenberg)                                                              | 343 |
| A. Biblische Perspektiven zum Problemfeld Arbeit                                                                               | 344 |
| 1. Die Perspektive der biblischen Urgeschichte: die Herkunft der vielgestaltigen menschlichen Arbeit vom Auftrag des Schöpfers | 344 |
| 2. Die Perspektive des Sabbatgebots: Beschränkung der Arbeit als Gebot und Gabe                                                | 346 |
| 3. Die Perspektive der Weisheitsliteratur: fleißiges Arbeiten führt zum Erfolg                                                 | 347 |
| 4. Die Perspektive der Jesustradition und die synoptischen Evangelien: der Primat der Ausrichtung auf das Reich Gottes         | 348 |
| 5. Die Perspektive des Paulus und das hellenistische Christentum: Arbeit zum Lebensunterhalt                                   | 350 |
| B. Biblische Perspektiven zum Problemfeld Eigentum und Reichtum                                                                | 353 |
| 1. Die prophetische Kritik am Reichtum und Auswirkungen in der alttestamentlichen Gesetzgebung                                 | 353 |
| 2. Armut und Reichtum im antiken Judentum                                                                                      | 355 |
| 3. Die radikale Kritik an Eigentum und Reichtum in der Jesustradition                                                          | 356 |
| 4. Urchristliche Stellungnahme zur Eigentums- und Reichtumsproblematik                                                         | 358 |

|                                                                                                             |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| II. Perspektiven christlicher Ethik zu Fragen der Arbeit und des Eigentums . . .                            | 362 |
| A. Ansätze für eine theologische Ethik menschlicher Arbeit (A. Herz) . . . .                                | 362 |
| 1. Theologische und ethische Interpretamente menschlicher Arbeit . . . . .                                  | 362 |
| 2. Ansätze für eine theologische Ethik menschlicher Arbeit . . . . .                                        | 000 |
| B. Perspektiven zur Eigentumsfrage (W. Kerber) . . . . .                                                    | 371 |
| 1. Individualethische und sozialetische Fragestellung . . . . .                                             | 371 |
| 2. Das Eigentum bei den Kirchenvätern und bei Thomas von Aquin . . . . .                                    | 373 |
| 3. Eigentum in der industriellen Gesellschaft . . . . .                                                     | 376 |
| 4. Deutsche Eigentumsprobleme: Vermögensbildung und Mitbestimmung . .                                       | 378 |
| 5. Internationale Eigentumsprobleme: Entwicklungshilfe und Umwelt-<br>schutz . . . . .                      | 379 |
| III. Perspektiven christlicher Ethik zur Freizeitproblematik und zu Fragen der<br>Muße (A. Hertz) . . . . . | 382 |
| 1. Die ethische Relevanz der Freizeitproblematik . . . . .                                                  | 382 |
| 2. Das Ethos der Muße . . . . .                                                                             | 385 |
| 3. Das neue Arbeitsethos und der Verfall der Muße . . . . .                                                 | 389 |
| 4. Ethische und theologische Postulate für Freizeit und Muße . . . . .                                      | 391 |

## Zweites Kapitel

### Wohlstand und Qualität des Lebens

|                                                                                                                                                |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Was braucht der Mensch? Zum Begriff der Qualität des Lebens (W. Elsner /<br>S. Katterle) . . . . .                                          | 397 |
| 1. Das Sozialprodukt als traditioneller Wohlfahrtsmaßstab. Grundlagen<br>und Kritik . . . . .                                                  | 398 |
| a) Zur Kritik der konkurrenztheoretischen Grundlagen . . . . .                                                                                 | 398 |
| b) Die Reduktion von Wohlfahrt auf das Sozialprodukt und das Problem der Ein-<br>kommensverteilung . . . . .                                   | 399 |
| c) Zur Notwendigkeit politischer Bewertung . . . . .                                                                                           | 400 |
| d) Zur Annahme einer Parallelentwicklung von Sozialprodukt und Wohlfahrt: Ex-<br>terne Effekte und öffentliche Güter . . . . .                 | 401 |
| e) Schlußfolgerungen . . . . .                                                                                                                 | 403 |
| 2. Wohlfahrt als Qualität des Lebens: Die Notwendigkeit mehrdimensiona-<br>ler Messung . . . . .                                               | 404 |
| 3. Lebensqualität als gesellschaftliches Problem: der normative Gehalt des<br>Begriffs der Lebensqualität . . . . .                            | 409 |
| 4. Elemente eines Begriffs der Qualität des Lebens . . . . .                                                                                   | 411 |
| a) Bemerkungen zur Qualität der Arbeit . . . . .                                                                                               | 411 |
| b) Bemerkungen zur Qualität der physischen Umwelt und zum Steuerungsdefizit<br>der bestehenden Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung . . . . . | 413 |
| c) Bemerkungen zum Erfordernis eines neuen Lebensstils . . . . .                                                                               | 414 |
| II. Sozialetische Aspekte der Entwicklungshilfe (G. Linnenbrink) . . . . .                                                                     | 417 |
| 1. Die staatliche Entwicklungshilfedebatte . . . . .                                                                                           | 417 |
| 2. Entwicklungsländer und Industriestaaten im System der Weltwirtschaft . .                                                                    | 420 |
| 3. Entwicklungspolitik als Strukturwandel . . . . .                                                                                            | 423 |
| 4. Die christlichen Kirchen und die Entwicklungsproblematik . . . . .                                                                          | 426 |
| 5. Die sozialetischen Leitvorstellungen in der Entwicklungsdebatte der<br>christlichen Kirchen . . . . .                                       | 430 |
| 6. Die Entwicklungsproblematik als internationale „soziale Frage“ . . . . .                                                                    | 434 |

# FÜNFTER TEIL

## KULTUR UND RELIGION

|                                                                                                                                   |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Christliche Religion und Kultur (G. Vahanian)                                                                                  | 439 |
| 1. Vom Mythos zur Technik: Ethik des Notwendigen und Ethik des Möglichen                                                          | 439 |
| 2. Die sakral-mythische Kultur und der Utopismus der technischen Zivilisation: der Mensch ohne Beispiel ( <i>sans précédent</i> ) | 441 |
| 3. Die soteriologische Akkulturation des Christentums und das Ende der Religionen: vom Religiösen zum Kulturellen                 | 445 |
| 4. Die technische Zivilisation und die Zukunft der Religion                                                                       | 447 |
| 5. Der Utopismus der Technikkultur und die Ethik des Reiches Gottes                                                               | 451 |
| II. Sprache als Träger von Sittlichkeit (I. Dalfert / E. Jüngel)                                                                  | 454 |
| 1. Freiheit und Sittlichkeit im Horizont der Rechtfertigung                                                                       | 454 |
| 2. Sprachliche Kommunikation als Grund der Sittlichkeit                                                                           | 455 |
| 3. Dimensionen der Sprache                                                                                                        | 458 |
| 4. Symbolisierungsfähigkeit und linguistische Kompetenz                                                                           | 459 |
| 5. Texthandeln und kommunikative Kompetenz                                                                                        | 464 |
| 6. Rechtfertigung und Sprache                                                                                                     | 473 |
| III. Ansätze einer Ethik der Kunst (D. Mieth)                                                                                     | 474 |
| 1. Die autonome Sinngebung von Kunst und Sittlichkeit: Einheit und Verschiedenheit                                                | 475 |
| 2. Die Einheit von Kunst und Sittlichkeit in der Dimension der Lebenserfahrung                                                    | 476 |
| 3. Aspekte der gesellschaftlichen Vermittlung                                                                                     | 478 |
| 4. Ansätze zu einer Ethik der Kunst                                                                                               | 480 |
| 5. Konkretisierung an einem Beispiel: „Das Vorbild“ – Roman von S. Lenz                                                           | 486 |
| 6. „Realisation“ der Theologie – „Integrierung“ der Kunst                                                                         | 488 |
| IV. Bildung und Sittlichkeit (W. Trillhaas)                                                                                       | 492 |
| 1. Bildung als ethischer Begriff – Abgrenzung                                                                                     | 492 |
| 2. Bildung als ethischer Begriff – Entfaltung                                                                                     | 494 |
| 3. Bildung im Erweis durch die sittliche Praxis                                                                                   | 502 |
| V. Frömmigkeit als Thema der Ethik (D. Rössler)                                                                                   | 506 |
| 1. Frömmigkeit als Gegenstand der Wissenschaft                                                                                    | 506 |
| 2. Grundsätzliche Aspekte des Frömmigkeitsproblems im Abendland                                                                   | 508 |
| 3. Katholisches Verständnis der Frömmigkeit                                                                                       | 510 |
| 4. Wandlungen des evangelischen Frömmigkeitsbegriffs                                                                              | 513 |
| 5. Neuere Tendenzen                                                                                                               | 515 |
| VI. Ethik und Ethos (W. Kluxen)                                                                                                   | 518 |
| 1. Die konkrete Vermittlung der moralischen Norm im Ethos                                                                         | 518 |
| 2. Formen und Differenzierungen des Ethos                                                                                         | 519 |
| 3. Vorgaben, Grenzen und Entwurfscharakter des Ethos                                                                              | 522 |
| 4. Positivität und Verbindlichkeit des Ethos                                                                                      | 527 |
| 5. Die Vernunft des Ethos und die ethische Reflexion                                                                              | 530 |
| Literaturergänzungen zur Neuausgabe                                                                                               | 533 |

# HANDBUCH DER CHRISTLICHEN ETHIK

3

Aktualisierte Neuausgabe

Herder  
Freiburg · Basel · Wien

# Inhalt

## ERSTER TEIL HANDELN UNTER DEM ANSPRUCH CHRISTLICHER VERANTWORTUNG

### Erstes Kapitel Gewissen und Verantwortung

|                                                                                               |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| I. Praktische Vernunft und Gewissen (L. Honnefelder) . . . . .                                | 19 |
| 1. Die Vernünftigkeit des Gewissens . . . . .                                                 | 22 |
| 2. Die Gewissenhaftigkeit der Vernunft . . . . .                                              | 25 |
| 3. Gewissen und personale Identität . . . . .                                                 | 28 |
| 4. Gewissen und Wahrheit . . . . .                                                            | 33 |
| 5. Gewissen und individueller Lebensentwurf . . . . .                                         | 38 |
| II. Glaube und Gewissen (A. Hertz) . . . . .                                                  | 43 |
| 1. Die Beziehung von Glauben und Gewissen im Alten und im Neuen Testament . . . . .           | 44 |
| 2. Die theologische Entwicklung der Beziehung von Glauben und Gewissen . . . . .              | 52 |
| 3. Die reformatorisch-evangelische Auslegung der Beziehung von Glauben und Gewissen . . . . . | 58 |
| 4. Glaubensgeleitete Gewissensbildung . . . . .                                               | 62 |
| III. Norm und Gewissensfreiheit (W. Korff) . . . . .                                          | 66 |
| 1. Der theologische Begründungszusammenhang . . . . .                                         | 67 |
| 2. Epikie als Platzhalterin der Gewissensfreiheit . . . . .                                   | 70 |
| IV. Ethische Entscheidungskonflikte: Zum Problem der Güterabwägung (W. Korff) . . . . .       | 78 |
| 1. Ranghöhe und Dringlichkeit . . . . .                                                       | 79 |
| 2. Gemeinwohl, Eigenwohl, Wohl der Gesamtökologie . . . . .                                   | 80 |
| 3. Kriterien für die Inkaufnahme von Übeln . . . . .                                          | 85 |

|                                                                                                              |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| V. Die Notwendigkeit des ethischen Kompromisses: Kritik und theologische Begründung (H. Ringeling) . . . . . | 93  |
| 1. Begriffsbestimmung: das ethische Problem . . . . .                                                        | 93  |
| 2. Begründungsfragen: die theologische Diskussion . . . . .                                                  | 99  |
| a) Evangelische Ansätze . . . . .                                                                            | 99  |
| b) Katholische Ansätze . . . . .                                                                             | 106 |
| c) Neutestamentliche Maßstäbe . . . . .                                                                      | 110 |
| 3. Verfahrensprobleme: der gangbare Weg . . . . .                                                            | 112 |
| VI. Vom ethischen Sinn der Verantwortung (T. Rendtorff) . . . . .                                            | 117 |
| 1. Verantwortung als Einlösung des ethischen Sinnes von Freiheit . . . . .                                   | 120 |
| 2. Verantwortung als Einlösung des ethischen Sinnes von Gesetz und Norm . . . . .                            | 123 |
| 3. Verantwortung als Einlösung des ethischen Sinnes des Kompromisses . . . . .                               | 125 |

## Zweites Kapitel

### Schuld und Bekehrung

|                                                                                               |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Das Verständnis von Sünde und Schuld in geschichtlicher Entwicklung (J. Gründel) . . . . . | 130 |
| 1. Schuld und Verantwortung . . . . .                                                         | 130 |
| 2. Wahrheit und Grenzen der traditionellen Deutung von Sünde und Schuld . . . . .             | 132 |
| a) Das alttestamentliche Verständnis von Sünde und Schuld . . . . .                           | 132 |
| b) Das jüdische Sündenverständnis . . . . .                                                   | 134 |
| c) „Sünde“ und „Sünden“ nach dem Neuen Testament . . . . .                                    | 135 |
| d) Sünde als Selbstwiderspruch bei Paulus . . . . .                                           | 136 |
| e) Das Verständnis der Sünde in der traditionellen katholischen Theologie . . . . .           | 137 |
| Sünde als Ungehorsam 137 – Sünde als Unordnung 138 – Sünde als Verweigerung der Liebe 139     |     |
| 3. Das Schuldverständnis in der Literatur . . . . .                                           | 140 |
| a) Von der persönlichen Schuld zur „Schuld der Gesellschaft“ . . . . .                        | 141 |
| b) Die „schuldhaftige Schuldlosigkeit“ – das „gute Gewissen“ aus Mangel an Gewissen . . . . . | 143 |
| c) Die Verlagerung von Schuld auf andere . . . . .                                            | 143 |
| d) Das „Ja zur Schuld“ als einzige Form möglicher Unschuld . . . . .                          | 144 |
| 4. Zum Phänomen und zur Eigenart des Bösen . . . . .                                          | 146 |
| a) Die ethische und die religiöse Dimension des Bösen . . . . .                               | 147 |
| b) Das personale und strukturelle Böse in der menschlichen Existenz . . . . .                 | 148 |
| c) Versuche einer Ätiologie des Bösen . . . . .                                               | 150 |
| d) Die Dialektik des Bösen in der Welt . . . . .                                              | 151 |
| e) Die Flucht vor der Verantwortung . . . . .                                                 | 153 |
| f) „Erbünde“ als Solidarität der Menschen in der Sünde . . . . .                              | 154 |
| 5. Schuld und Vergebung . . . . .                                                             | 155 |
| a) Die verschiedenen Ebenen der Schuldenerfahrung . . . . .                                   | 155 |
| Die „moralische“ Ebene 155 – Die ethische Ebene 155 – Die religiös-personale Ebene 156        |     |
| b) Krankhafte Schuldgefühle . . . . .                                                         | 156 |
| c) Schuld und Schuldvergebung . . . . .                                                       | 157 |

|                                                                                                           |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| II. Der Schuldbegriff im Kontext heutiger theologischer Anthropologie (H. Fischer) . . . . .              | 160 |
| 1. Das Problemfeld der gegenwärtigen Diskussion . . . . .                                                 | 160 |
| 2. Der Schuldbegriff in der gegenwärtigen protestantischen Theologie . . . . .                            | 164 |
| 3. Der Schuldbegriff in der katholischen Theologie . . . . .                                              | 174 |
| III. Die Befreiung zur Hoffnung. Wege der Metanoia (A. Müller) . . . . .                                  | 180 |
| Problembeschreibung . . . . .                                                                             | 180 |
| 1. Verstehen: Von der Schuld zur Vergebung . . . . .                                                      | 181 |
| a) Schuld als Ausweglosigkeit und Unfreiheit . . . . .                                                    | 181 |
| b) Metanoia als erste Freiheit . . . . .                                                                  | 183 |
| c) Vergebung als zweite Freiheit . . . . .                                                                | 183 |
| d) Vergebung: Versöhnung und Hoffnung . . . . .                                                           | 185 |
| 2. Vollziehen: Wege der Metanoia . . . . .                                                                | 187 |
| a) Die innere Umkehr im Licht des Glaubens . . . . .                                                      | 187 |
| b) Zwischenmenschliche Versöhnung . . . . .                                                               | 188 |
| c) Schuldbekennnis und Vergebung als Sakrament . . . . .                                                  | 190 |
| Was Beichte nicht ist 190 – Schuldvergebung als Sakrament 191 – Sakrament als ekklesiale Wirklichkeit 192 |     |

## ZWEITER TEIL

### ENTSCHEIDUNGSFELDER CHRISTLICHER VERANTWORTUNG HEUTE

#### Erstes Kapitel

#### Menschenwürde und Menschenrechte

|                                                                                                                                              |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Die Rechtsgeltung von Menschenrechten als Beispiel für die Rechtserheblichkeit ethischer Kriterien (P. Saladin) . . . . .                 | 197 |
| 1. Die rechtliche Gewährleistung von Menschenrechten . . . . .                                                                               | 197 |
| a) Ziele und Funktionen der rechtlichen Gewährleistung . . . . .                                                                             | 197 |
| b) Heutiger Stand von Schutz und Gefährdung . . . . .                                                                                        | 201 |
| 2. Menschenrechte als „geronnene Ethik“ . . . . .                                                                                            | 203 |
| a) Historische Wechselwirkungen zwischen der Ausbildung ethischer Konzepte und dem Aufbau eines rechtlichen Menschenrechtsschutzes . . . . . | 203 |
| b) Notwendigkeit und Strukturen der Wechselwirkung heute und morgen . . . . .                                                                | 205 |
| c) Prozesse der Überführung ethischer Konzepte in rechtliche Menschenrechts-Gewährleistungen . . . . .                                       | 209 |
| 3. Menschenrechte als notwendiges Produkt christlich-ethischen Engagements . . . . .                                                         | 213 |
| a) Sinn, Wege und Leistungsvermögen einer theologischen „Begründung“ der Menschenrechte . . . . .                                            | 214 |
| b) Aktuelle Anlässe für christlich-ethisches Engagement zugunsten der Menschenrechte . . . . .                                               | 218 |
| II. Ethische Kriterien für die Entwicklung sozialer Grundrechte (F. Horner) . . . . .                                                        | 221 |
| 1. Soziale Grundrechte in Geltung . . . . .                                                                                                  | 221 |
| 2. Die logische Begründung der Menschenrechte in der Menschenwürde . . . . .                                                                 | 223 |

|                                                                                                                                            |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 3. Die Problematik von sozialen Grundrechten in Verfassungsrang . . .                                                                      | 226 |
| 4. Das liberale Weltbild . . . . .                                                                                                         | 228 |
| 5. Erweiterung und Fortführung des liberalen Rechtsstaates durch den<br>Einbau von sozialen Grundrechten in die Verfassungsordnung . . . . | 231 |
| 6. Die Abgrenzung von liberalen Freiheitsrechten und sozialen Grund-<br>rechten als ethisches Problem . . . . .                            | 234 |
| III. Die Menschenrechte in der Kirche (O. Höffe) . . . . .                                                                                 | 236 |
| 1. Begriff und Prinzip der Menschenrechte . . . . .                                                                                        | 236 |
| 2. Die Menschenrechte in der Sozialethik der Kirche . . . . .                                                                              | 239 |
| a) Zeit der Ablehnung . . . . .                                                                                                            | 239 |
| b) Die Menschenrechte als Grundbestandteil der kirchlichen Sozialethik . .                                                                 | 241 |
| c) Die Aufgabe der theologischen Begründung . . . . .                                                                                      | 243 |
| d) Die Menschenrechte als sozialetisches Leitmotiv von Papst Johannes<br>Paul II. . . . .                                                  | 244 |
| 3. Die binnenkirchliche Bedeutung der Menschenrechte . . . . .                                                                             | 246 |
| a) Die Kirche als „Spiegel der Gerechtigkeit“ . . . . .                                                                                    | 246 |
| b) Menschenrechte – Christenrechte . . . . .                                                                                               | 248 |
| c) Freiheitsrechte in der Kirche . . . . .                                                                                                 | 250 |
| d) Mitwirkungsrechte . . . . .                                                                                                             | 252 |
| e) Teilhaberechte und Kulturrechte . . . . .                                                                                               | 254 |
| IV. Die Verantwortung vor dem eigenen Leben: Das Problem des Suizids<br>(A. Holderegger) . . . . .                                         | 256 |
| 1. Eine zeitgeschichtliche Herausforderung . . . . .                                                                                       | 256 |
| 2. Die humanwissenschaftlich gedeutete Wirklichkeit . . . . .                                                                              | 259 |
| a) Die suizidale Verfassung in psychologischer Sicht . . . . .                                                                             | 259 |
| b) Der Suizid in soziologischer Sicht . . . . .                                                                                            | 263 |
| 3. Anthropologische Einordnung des Suizidphänomens . . . . .                                                                               | 267 |
| a) Krankheit oder Freitod . . . . .                                                                                                        | 267 |
| b) Die klinische Erfahrung . . . . .                                                                                                       | 269 |
| 4. Die Selbsttötung in ethischer Bewertung . . . . .                                                                                       | 271 |
| a) Die Selbsttötung in welt-immanent ethischer Sicht . . . . .                                                                             | 271 |
| b) Die Selbstverfügungsproblematik im Kontext der Theologie . . . . .                                                                      | 273 |
| c) Das Verantwortungssein des Menschen und die radikalen Selbstver-<br>fügungsformen . . . . .                                             | 276 |
| d) Die praktische Hermeneutik . . . . .                                                                                                    | 279 |

## Zweites Kapitel

### Ethische Strukturprobleme der Geschlechter

|                                                                                                 |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Die Autoritätsstrukturen der Familie in menschenrechtlicher Sicht<br>(W. Molinski) . . . . . | 280 |
| 1. Kriterien der Ordnung des menschlichen Zusammenlebens . . . . .                              | 280 |
| 2. Kriterien für die Ordnung der Familie . . . . .                                              | 282 |
| 3. Kriterien der Elternrechte und -pflichten . . . . .                                          | 283 |
| 4. Kriterien der Kindesrechte und -pflichten . . . . .                                          | 286 |
| 5. Kriterien der Rechte und Pflichten der übergeordneten Gemein-<br>schaften . . . . .          | 290 |
| 6. Schlußbemerkung . . . . .                                                                    | 297 |

|                                                                                                                              |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| II. Die nichteheliche Lebensgemeinschaft: das Problem alternativer Wege zur Verbindlichkeit der Ehe (H. Ringeling) . . . . . | 298 |
| 1. Deutungsversuche . . . . .                                                                                                | 299 |
| a) Fakten und Definitionen . . . . .                                                                                         | 299 |
| b) Motive und Formen . . . . .                                                                                               | 401 |
| 2. Geschichtliche Rückfragen . . . . .                                                                                       | 304 |
| a) Spätantike und Mittelalter . . . . .                                                                                      | 304 |
| b) Aufklärung, Romantik und Restauration . . . . .                                                                           | 306 |
| 3. Lösungsvorschläge . . . . .                                                                                               | 309 |
| a) Theologische Argumentationstendenzen . . . . .                                                                            | 309 |
| b) Ethische Kriterien und Kompromisse . . . . .                                                                              | 312 |
| III. Maßstäbe für die Bewertung der Gleichheit und Ungleichheit von Mann und Frau (H. Kaufmann) . . . . .                    | 317 |
| 1. Ergebnisse der empirischen Forschung . . . . .                                                                            | 317 |
| a) Biologisch-medizinische Grundlagen . . . . .                                                                              | 318 |
| b) Psychologische und soziologische Erkenntnisse . . . . .                                                                   | 319 |
| c) Befunde der Ethnologie und Kulturgeschichte . . . . .                                                                     | 323 |
| 2. Theoriebildungen über die Entstehung geschlechtstypischen Verhaltens . . . . .                                            | 325 |
| a) Individuelle Übernahme als Erklärung geschlechtstypischen Verhaltens . . . . .                                            | 326 |
| b) Sozialgeschichtliche und soziologische Erklärungen der Geschlechterrollendifferenzierung . . . . .                        | 327 |
| 3. Zusammenfassung und weiterführende Diskussion . . . . .                                                                   | 329 |
| a) Resultate der Forschung . . . . .                                                                                         | 329 |
| b) Die normative Fragestellung . . . . .                                                                                     | 330 |
| c) Die Frage nach verhaltensnormierenden Regeln . . . . .                                                                    | 331 |
| 4. Nachtrag: Historisch-theologische Anmerkung zum „männlichen Dominanzstreben in der Kirche“ (A. Hertz) . . . . .           | 334 |

## Drittes Kapitel

### Neue Weltwirtschaftsordnung

|                                                                                                                                |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Ökonomische Kriterien zur Beurteilung konkurrierender Lösungsmodelle (H. Hesse) . . . . .                                   | 337 |
| 1. Warum wird eine Neuordnung der Weltwirtschaft gefordert? . . . . .                                                          | 337 |
| 2. Zum Konflikt über die Ursachen der internationalen Ungleichheiten . . . . .                                                 | 338 |
| 3. Ökonomische Kriterien zur Beurteilung von Wegen und Maßnahmen zum Abbau internationaler Ungleichheiten . . . . .            | 343 |
| a) Zur „Souveränitätsfrage“ . . . . .                                                                                          | 343 |
| b) Zur Frage nach der Funktion der Preise . . . . .                                                                            | 346 |
| c) Internationales Transfersystem und Importliberalisierung . . . . .                                                          | 347 |
| II. Ethische Probleme einer Weltwirtschaftsordnung (W. Korff) . . . . .                                                        | 349 |
| 1. Die Entwicklung der Wirtschaft zur Weltwirtschaft als ethische Herausforderung . . . . .                                    | 350 |
| 2. Das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen als ordnungsethische Antwort – Notwendigkeit und Grenzen . . . . .                 | 356 |
| 3. Koordinative Entwicklungshilfe: Der strukturelle Ansatz für die Herstellung einer globalen sozialen Rahmenordnung . . . . . | 361 |

|                                                                                                       |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| III. Zum Verhältnis von ökonomischer Ordnung und politischer Organisation (Th. Leuenberger) . . . . . | 366 |
| 1. Die Herausbildung von Wirtschaftsrecht aus der Privatrechtsordnung . . . . .                       | 366 |
| 2. Die Lehre von der Interdependenz der Ordnungen . . . . .                                           | 368 |
| 3. Die Politik der Interdependenz . . . . .                                                           | 370 |
| 4. Entstrukturierung versus Interdependenz . . . . .                                                  | 374 |
| 5. Machtknappheit . . . . .                                                                           | 378 |
| IV. Moralische Aspekte der Energie- und Umweltfrage (W. Kluxen) . . . . .                             | 379 |
| Einleitung . . . . .                                                                                  | 379 |
| a) Extrempositionen . . . . .                                                                         | 380 |
| b) Wertungsgegensätze und ihre Implikationen . . . . .                                                | 380 |
| c) Ansätze der moralischen Diskussion . . . . .                                                       | 382 |
| 1. Die Frage des Bedürfnisses . . . . .                                                               | 383 |
| a) Existenzrecht und Fürsorgeanspruch . . . . .                                                       | 383 |
| b) Das Maß der Daseinschance . . . . .                                                                | 384 |
| c) Die soziale Charakteristik des Anspruchs . . . . .                                                 | 385 |
| d) Bedürfnis und Verzicht . . . . .                                                                   | 387 |
| e) Die globale Perspektive . . . . .                                                                  | 390 |
| 2. Die Frage nach dem Fortschritt . . . . .                                                           | 391 |
| a) Technologischer und wissenschaftlicher Fortschritt . . . . .                                       | 392 |
| b) Strukturelle Folgen des technischen Fortschritts . . . . .                                         | 395 |
| d) Der ökonomische Aspekt: Wachstum und seine Grenzen . . . . .                                       | 398 |
| 3. Die Frage der Ökologie und der ökologischen Ethik . . . . .                                        | 402 |
| a) Nebenfolgen der Technik und der technischen Einstellung . . . . .                                  | 402 |
| b) Vom Naturschutz zum Umweltschutz . . . . .                                                         | 405 |
| c) Eigenrecht der Natur? . . . . .                                                                    | 407 |
| d) Technik vor dem Umweltproblem . . . . .                                                            | 412 |
| 4. Die Frage des Risikos . . . . .                                                                    | 415 |
| a) Gesichtspunkte zur Diskussion der Lage . . . . .                                                   | 415 |
| b) Bedarfsdruck, Alternativen und Risiken . . . . .                                                   | 417 |
| c) Fragen der Kernenergie . . . . .                                                                   | 419 |
| Schlußbemerkung . . . . .                                                                             | 423 |

## Viertes Kapitel

### Die Friedensaufgabe der Gegenwart

|                                                                                                          |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Die Lehre vom „gerechten Krieg“ als ethischer Kompromiß (A. Hertz) . . . . .                          | 425 |
| 1. Zum Problem des Militärdienstes von Christen in der Antike . . . . .                                  | 426 |
| 2. Die Entwicklung der Theorie vom „gerechten Krieg“ und ihr Charakter als ethischer Kompromiß . . . . . | 429 |
| 3. Die Verrechtlichung der Lehre vom „gerechten Krieg“ . . . . .                                         | 437 |
| 4. Der „gerechte Krieg“ als Notlösung . . . . .                                                          | 442 |
| 5. Aktuelle Fragen . . . . .                                                                             | 447 |
| a) Das Prinzip der Proportionalität . . . . .                                                            | 447 |
| b) Das Prinzip der Diskriminisation . . . . .                                                            | 450 |
| II. Die Friedenspflicht zwischen Wehrdienst und Wehrdienstverweigerung (P. Engelhardt) . . . . .         | 454 |
| 1. Einsatz kirchlicher Orientierungshilfen . . . . .                                                     | 455 |
| 2. Wehr- und Kriegsdienstverweigerer in kirchlichen Dokumenten . . . . .                                 | 456 |
| 3. Gewissen und Kriegsdienstverweigerung . . . . .                                                       | 461 |

|                                                                                                                                     |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| a) Zum Ursprung von Art. 4. 3 GG . . . . .                                                                                          | 461 |
| b) Gesetzliche Ausgestaltung des Rechtes auf Kriegsdienstverweigerung . . . . .                                                     | 462 |
| c) Juristisch-ethische Probleme des Gewissensbegriffs . . . . .                                                                     | 463 |
| 4. Herausforderung der theologischen Gewissenslehre . . . . .                                                                       | 466 |
| a) Evangelische Verantwortungsethik . . . . .                                                                                       | 466 |
| b) Katholische Klärungsversuche . . . . .                                                                                           | 467 |
| 5. Kraft und Grenzen biblischer Orientierung . . . . .                                                                              | 469 |
| a) Orientierung im Alten Testament? . . . . .                                                                                       | 469 |
| b) Friedensbotschaft Jesu . . . . .                                                                                                 | 470 |
| c) Friedensordnung der Gemeinde . . . . .                                                                                           | 471 |
| d) Geschichtliche Konkretion . . . . .                                                                                              | 472 |
| 6. Friedensorientierte Verantwortungsethik . . . . .                                                                                | 472 |
| III. Grundsätze einer christlichen Friedensethik (W. Korff) . . . . .                                                               | 478 |
| 1. Die friedensstiftende Eigendynamik naturaler und geschichtlich-gesellschaftlicher Wirkkräfte . . . . .                           | 480 |
| a) Neigt der Mensch zum Frieden? . . . . .                                                                                          | 480 |
| b) Aggressionshemmung durch Kooperationsdruck . . . . .                                                                             | 481 |
| c) Einschränkung der Aggressionschancen durch politische Monopolisierung der Gewalt und deren gesellschaftliche Kontrolle . . . . . | 482 |
| d) Universale Aggressionsächtung als Konsequenz des Menschenrechtsgedankens . . . . .                                               | 484 |
| 2. Die Frage nach der Wahrheit über den Menschen als Schlüsselproblem einer universalen Friedensordnung . . . . .                   | 485 |
| a) Der geschichtliche Umgang mit Überzeugungskonflikten . . . . .                                                                   | 485 |
| b) Die Anerkennung des Wegcharakters der Wahrheit . . . . .                                                                         | 486 |
| c) Konflikt als Promotor . . . . .                                                                                                  | 488 |
| 3. Christliche Liebe als Ethos der kommunikativen Einlösung der Frage nach der Wahrheit über den Menschen . . . . .                 | 489 |
| a) Gewaltloser Widerstand als Zeugnis . . . . .                                                                                     | 491 |
| b) Gewaltloser Widerstand als Strategie . . . . .                                                                                   | 491 |
| c) Liebe als Strukturprinzip der Rechtsordnung . . . . .                                                                            | 492 |
| d) Recht auf gewaltsamen Widerstand . . . . .                                                                                       | 492 |
| e) Widerstandsrecht und freiheitlicher Verfassungsstaat . . . . .                                                                   | 495 |
| f) Abschreckung als Mittel der Friedenssicherung . . . . .                                                                          | 496 |
| g) Kollektiver und individueller Gewaltverzicht . . . . .                                                                           | 499 |
| 4. Auf dem Weg zu einer universellen Friedensordnung? . . . . .                                                                     | 505 |

## Fünftes Kapitel

### Die ethische Relevanz des Sports

|                                                                                       |     |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Das Phänomen Sport in Kultur und Gesellschaft (R. Andresen) . . . . .              | 508 |
| 1. Zur historischen Entwicklung . . . . .                                             | 508 |
| 2. Gesellschaftliche Strukturelemente des Sports . . . . .                            | 509 |
| 3. Sozialethische Aspekte . . . . .                                                   | 516 |
| 4. Kirche und Sport . . . . .                                                         | 519 |
| II. Grundsätze zu einer Ethik der Ethosformen heutigen Sports (W. Korff) . . . . .    | 522 |
| 1. Die agonale Grundstruktur des Sports: das Problem der Sportgerechtigkeit . . . . . | 523 |
| 2. Zur ethischen Bewertung der Primär- und Sekundärmotivation des Sports . . . . .    | 526 |

# Sechstes Kapitel

## Zur Ethik der Informationsmedien

|                                                                               |     |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Die Rolle der publizistischen Medien (H. Bausch) . . . . .                 | 531 |
| II. Anthropologische Grundlegung einer Medienethik (A. Auer) . . . . .        | 535 |
| 1. Notwendigkeit der medialen Kommunikation . . . . .                         | 536 |
| 2. Partner der medialen Kommunikation . . . . .                               | 538 |
| 3. Der Raum der medialen Kommunikation . . . . .                              | 540 |
| 4. Die technologische Indirektheit der medialen Kommunikation . . . . .       | 542 |
| 5. Das Ziel der medialen Kommunikation . . . . .                              | 544 |
| 6. Das christliche Verständnis der medialen Kommunikation . . . . .           | 545 |
| III. Ethische Normierung im Bereich der Medien (G. Virt) . . . . .            | 546 |
| 1. Grundhaltungen, die für alle am sozialen Kommunikationsprozeß Be-          |     |
| teiligten gelten . . . . .                                                    | 547 |
| 2. Ethische Normierung . . . . .                                              | 550 |
| a) Normen für Gesetzgeber . . . . .                                           | 550 |
| b) Normen für Informationsträger (Politiker, Funktionäre usw.) . . . . .      | 550 |
| c) Normen für Verleger und Herausgeber . . . . .                              | 550 |
| d) „Zehn Gebote“ für Journalisten . . . . .                                   | 551 |
| e) Normen für Medienforscher . . . . .                                        | 555 |
| f) Normen für Rezipienten . . . . .                                           | 556 |
| Nachwort zur Erstauflage                                                      |     |
| Anstoß für weitergehenden ethischen Diskurs in Kirche und Welt. Eine          |     |
| kritische Bestandsaufnahme der Diskussion um die beiden ersten Bände          |     |
| des Handbuchs der christlichen Ethik (W. Korff) . . . . .                     | 557 |
| 1. Ethik im ökumenischen Dialog . . . . .                                     | 557 |
| 2. Ethik im Spannungsfeld von Glaube und neuzeitlicher Rationalität . . . . . | 559 |
| 3. Ethik als Integrationswissenschaft . . . . .                               | 561 |
| 4. Normen als „Artefakte“ . . . . .                                           | 563 |
| Nachwort zur Neuauflage                                                       |     |
| Prospektives Gewissen als Prinzip christlicher Weltverantwortung              |     |
| (W. Korff) . . . . .                                                          | 565 |
| Literaturergänzungen zur Neuauflage . . . . .                                 | 568 |
| Die Herausgeber und die Mitarbeiter des Werkes . . . . .                      | 581 |
| Sachregister . . . . .                                                        | 584 |
| Namenregister . . . . .                                                       | 618 |